

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur**

Band (Jahr): **18 (1936)**

Heft 49

PDF erstellt am: **30.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





meistens zugleich mit der Vorlegung des Bundesprogrammes, von Basel nach Zürich übergegangen.



Was sagt die Leserin?

Zum Artikel „Eine aufrechte Meinung“ — was sagen andere? sind uns verschiedene Zuschriften gesandt worden. Zwei Meinungen, die sich gegenüberstellen, seien im folgenden bekanntgegeben:

I.

„Eine aufrechte Meinung“ — einer anderen.

Warum freuen wir Frauen uns nicht reiflos über die Anerkennung, die uns der Bundespräsident schenkte, in seiner Ansprache bei der großen Ueberzeugung der Wehranleihe? Warum soll auch diese Gelegenheit benützt werden das Frauenstimmrecht zu erlangen? Wir sollten uns bewusst sein, daß wir durch Drängen nur das Gegenteil bewirken.

Ich bin überzeugt, daß heute noch durch die Erlangung des Frauenstimmrechtes immer mehr Konflikte in unsere Staatsordnung, bis hinunter ins Familienleben gebracht würden, und daß das Chaos nur begünstigt würde.

Rassett „die Stillen im Lande“ würden, eine jede an ihrem Plage. Die Berufsständige, die Kleinrentende, die Gattin oder die Mutter, sie kann den Mann beeinflussen und arbeitet im Stillen für die gute Sache. Auch die Hausfrau wirkt nur im stillen Kreise und erfüllt damit die größte Aufgabe. Aus der Sehnsucht nach der Erlangung des Frauenstimmrechtes redet die unvollständige Frau, die unruhige Frau. Darum wollen wir zuerst unsere innere Ruhe und unseren Frieden suchen, wir können ihn finden auch ohne das Frauenstimmrecht.

II.

Die „aufrechte Meinung“ von G. G. im Frauenblatt Nr. 47 geht dahin, die Frauen hätten sich mit der Anerkennung ihres „ernten staatsbürgerlichen Denkens“ durch den Bundespräsidenten nicht zufrieden geben, sondern als logische Folge das Recht auf Mitsprache im Staat verlangen sollen.

In ähnlicher Richtung gingen die Gedanken vieler Frauen schon beim Aufruf zur Zeichnung der Wehranleihe, der sich auch ausdrücklich an die Frauen richtete.

Zunehmend werden die Frauen aufgerufen, wenn es gilt zu helfen; sie werden an ihre staatsbürgerlichen Pflichten erinnert und finden sich auch jederzeit freudig bereit, für ihr Vaterland einzustehen soweit es in ihren Kräften liegt. Wenn es sich aber darum handelt, die Frauen als vollberechtigte Bürgerinnen anzuerkennen, dann wird wieder Abstand genommen; man zieht nicht die Konsequenzen.

Aus diesen Erwägungen heraus wurde anlässlich der Besprechung der Wehranleihe und der Stellung der Frauen zu ihr in St. Gallen die Anregung gemacht, es möchte beim Abschluß der Aktion an maßgebender Stelle darauf hingewiesen werden, daß es nur gerecht und logische Folge wäre, die Frauen als vollberechtigte Staatsbürgerinnen aufzunehmen, da ihre wertvolle Unterstützung bei jeder passenden Gelegenheit gesucht und in den Dienst des Vaterlandes gestellt werde.

Ob diese Anregung gerichtet und weitergeleitet worden ist? Vielleicht doch, ohne daß wir davon gehört haben. Wenn nicht, so wäre noch Zeit dazu, der Tatbestand ist unerbürdlich.

Bund Schweizerischer Frauenvereine

Paris und Leufen, Ende November 1936.

Gehrte Frauen, liebe Verbändel!

Ein neues Arbeitsjahr hat angefangen. Wir wissen nicht, was es uns bringen wird. Mit leiser Sorge gehen wir ihm entgegen und bitten Sie herzlich, uns zu begleiten mit Ihrem Vertrauen, uns zu führen mit Ihrem Interesse, mit Ihrer Arbeit, Anteil zu nehmen an den Fragen, die uns beschäftigen, damit die Verantwortung, die uns auferlegt ist, nicht allzu drückend werde.

Die Generalversammlung in Chur hat den Schlußbericht geleßt unter unsern Tausend des vergangenen Jahres. Die uns dort erteilten Aufträge haben wir ausgeführt.

Die Resolution an den Bundesrat, die die Erweiterung der Wehranleihe, ist dahin beantwortet worden, daß sich die Frage augenblicklich in Prüfung befindet.

Der zweite Auftrag betraf die Frauenvertretung in der Preiskontrollkommission. Zu unserer großen Freude beantwortete Herr Bundesrat Obrecht unsere Eingabe zustimmend und bat um Vorschläge. Wir stellten überall Umfragen nach geeigneten und durchaus fachkundigen Vertreterinnen für dieses wichtige Amt und wir waren eben im Begriff, die Kandidatinnenliste einzureichen, als uns Herr Bundesrat Obrecht in einem zweiten Brief mitteilte, daß dieser sich uns nun doch nicht gewährt werden könne, weil keine Kandidatinnen eingereicht sei. Um unsern Wünschen trotzdem zu entsprechen, wurde Fräulein Dr. Dora Schmidt, allerdings nicht als Mitglied der Preiskontrollkommission, sondern als Beisitzerin mit beratender Stimme zugezogen werden. Es verriet sich von selbst, daß wir sehr froh sind, Fräulein Dr. Schmidt, die über reiches volkswirtschaftliches Wissen verfügt, zu dieser Kommission beizugehen zu können. Wir erachten es aber noch notwendig als notwendig, daß eine angemessene Vertretung der Konsumenten, eine Frau, die sich täglich mit dem Einkauf und dem Verbrauch von Waren zu befassen hat, als Ergänzung in diese Kommission berufen wird. Wir haben Herrn Bundesrat Obrecht in diesem Sinn geantwortet und wir hoffen, das letzte Wort in dieser Angelegenheit sei noch nicht gesprochen.

Der dritte Auftrag der Generalversammlung betraf die Gründung einer Spezialkommission für Friedensarbeit. Diese Kommission hat sich Samstag den 14. November in Bern konstituiert und ihr Programm festgelegt. Sie besteht aus:

- Hr. Dr. Grütter, Schwarzbühlstr. 20, Bern, Präsidentin.
Frau Döfer-Hoch, Oberriedbach, Altkarlin.
Frau Kammermann-Sieber, Verkstr. 17, Bern, Altkarlin.
Frau Brein-Dier, Nischen-Basel.
Mme. Chenevard-de Morsier, Route de Malagnou 37, Genève.
Mlle. Mathilde Gampert, Avenue Henri Dunant 20, Genève.
Frau Clara Ref, Verisau.

Für den Frieden

In unserer Nr. 44 wurde auf das „Volksbegehren gegen die private Rüstungsindustrie“ hingewiesen. Man ersucht uns nun, die folgende Mitteilung noch in Ergänzung zu bringen:

Diese Initiative, welche Aufhebung der Gewerbesteuer und statt deren Konzeptions- und Kontrollzwang für die private Rüstungsindustrie in der Schweiz verlangt, hat die notwendige Anzahl Unterschriften noch nicht erreicht. In einer Nachtfrüh bis Mitte Dezember sind noch ca. 8000 Unterschriften zusammenzubringen.

Wer unter den Leserinnen und den Lesern jetzt sich persönlich durch Unterschriftenammlung für diese Aktion ein, die u. a. auch vom Bund Schweizerischer Frauenvereine unterstützt wird, und so schwer gegen Gleichgültigkeit und Opposition aufkommt?

Soportiger Bezug von Initiativbogen samt aufklärendem Material bei der Europa-Union, Sekt. Bern: Sekretariat Dufourstr. 30, Bern. A. R.

Wir haben mit Absicht die Kommission nicht gleichmäßig auf die ganze Schweiz verteilt, sondern einen Schwerpunkt für die deutsche Schweiz in Bern und für die französische Schweiz in Genf geschaffen, damit ein kleiner Ausblick laufende Fragen besprechen und erlebigen kann. Eine große, weitzweigige Kommission, die häufig zusammen kommt, wäre finanziell für uns kaum tragbar gewesen. Jedes Spezialstudium verlangt ohnehin wieder besondere Hilfsmittel und finanzielle Opfer. Wir bitten darum alle diejenigen Vereine, die das Jubiläum bekommen einer solchen Kommission wünschen, für die Durchführung ihrer Arbeiten einen jährlichen, wenn auch bescheidenen Beitrag beizusteuern. Anfragen und Anregungen jeder Art nehmen alle Kommissionsmitglieder gerne entgegen.

Den mündlich an der Generalversammlung geäußerten Wunsch, Sie möchten allezeit eingebunden sein, daß das Frauenblatt und das Mouvement féministe für unsere Arbeit unsere unentbehrlichen Hilfsmittel sind, möchten wir auch heute angelegentlich wiederholen. Wir würden nicht, wie wir die Verbindung miteinander aufrecht erhalten könnten, wenn wir unsere beiden Publikationsorgane nicht hätten, und diese lassen sich nur durch Ihre Hilfe halten. Sehen Sie sich auch weiterhin dafür ein, werden Sie dafür und arbeiten Sie mit, damit der erfreuliche Aufschwung des vergangenen Jahres ein dauernder bleibe und die Gelingen der beiden Mütter sicher stelle. Gleichzeitigkeit möchten wir Ihnen auch noch einmal unser Ja und Jauchz versetzen bei S. J. W. Erben A.-G. (Bern) empfehlen, das dieses Jahr in buntem Gewande aufrückt und viel Wohlgeschmack bietet. Vereine, die das Jahrbuch verkaufen, erhalten eine Entschädigung zugunsten ihrer Kasse.

Wir möchten Sie auch daran erinnern, daß der Fragebogen unserer Kommission zur Bekämpfung der Krisenfolgen für die berufstätige Frau endgültig bereitgestellt ist und allen zur Verfügung steht, die Enquêtes über Unterhaltspflichten erwerbstätiger Frauen durchzuführen beauftragt sind. Die Benutzung des gleichen Schemas würde zur Vereinheitlichung solcher Untersuchungen wesentlich beitragen. Wir freuen uns, den Anschluß eines neuen Vereines melden zu können, der Vereinigung ehemaliger SchülerInnen des Städtischen Lehrerinnenseminars Bern (Präsidentin Frau Sulda Barben-Durand, Letzligen). Wir begrüßen den neuen Bundesverein aufs herzlichste.

Und nun wünschen wir Ihnen für die kommende Winterarbeit gutes Gelingen. Die gegenwärtigen Zeiten erfordern ja von jeglicher Arbeit in unsern Vereinen und Verbänden vermehrte Sorgfalt und gesteigertes Einfühlungsvermögen in die Bedürfnisse der heutigen Stunde. Mit freundlichem Gruß.

Für den Vorstand
Clara Ref.
Alice Rechsteiner = Brunner.

An unsere Leserinnen!

Sie alle haben unseren blauen Werbepfennig bekommen. Es war Spaßhaft geschrieben. Hinter dem Spaß steht die ernste Bitte:

Selbst Sie weiterhin,

daß unser Schweizer Frauenblatt bestehen und gedeihen könne!

Dankbar sehen wir auf ein Jahr zurück, das uns mit Zuversicht schaffen ließ. Es war nach vielen Jahren schmerzlichen Sorgen ein erstes Jahr mit freudigeren Vorzeichen: die vielen neuen Abonnentinnen halfen über Not hinweg. Das feste Einhalten unserer „alten Leserrinnen“, die uns neue Freunde gewinnen halfen, die Vereinstätigkeit derer, die sich neu zum Abonnement gewinnen ließen, beides zusammen war uns unbedingt nötig als ersehnte Hilfe. Und — es wird weiter nötig sein.

Denn nur ein Verbleiben, ein Treu sein unserer Zeiter hilft uns auch weiterhin.

Jede Einzelne zählt!

Ihr Fehlen im Kreis der Abonnenten schaffe uns eine Lücke. Denn noch ist der Kreis nicht so groß, daß Lücken für uns tragbar wären. Bald ist das Jahr herum, das 2. Jahresabonnement beginnt für unsere neuen Freunde. Wägere niemand denken „auf mich allein kommt es ja nicht an!“

Gehen Sie weiter mit uns! Wir wiederholen wollen nach Kräften daran arbeiten, daß wir Ihnen Gutes und Interessantes bieten können.

Wir grüßen Sie mit Dank und im gemeinsamen Jaamen verbunden.

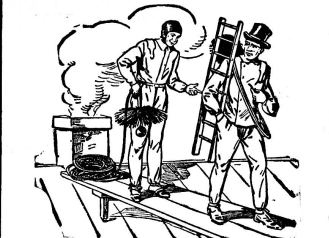
Die Redaktion.

Fr. J. läßt alljährlich je 12 beutliche und 12 fröhliche Kinder zu einem gemeinsamen juchenden Ferienaufenthalt an den Genfersee ein, wo sie unter der bewährten Leitung von Marg. Gobat stehen, welche besucht, den Samen der Friedensidee in die jungen Herzen zu pflanzen.

Eine Menge Fragen gelangten in diesen Zusammenhängen an der Versammlung zum Vorschein, auf die heute noch niemand recht Antwort weiß. Völkerverbund, Abbruch, das beschämende Massenproblem, Emigrantennot und -hilfe, spanische Frage, Gewaltlosigkeit, Sanktionen, Wokabe:angung u. s. f. Heute beschäftigen diese Fragen, alles Programmpunkte des N. U. P., eben recht denkenden Menschen. Wie wird die Zukunft liegen? Alle Frauen befecht Friedensstille und der Wunsch nach Zusammenarbeit aller Gutgesinnten zur Bekämpfung des ungeliebten Krieges und seiner fürchterlichen Folgen.

Anna Zappert.

Basler Webstube
Grobe Leinwandstoffe, P 6784 Q
zum Besticken in Silbergrau, Schürzen
BASEL, MISSIONSSTRASSE 47



„Sag mal, Gusti“

früher war deine Frau immer so freundlich und lustig, jetzt versteht sie gar keinen Spaß mehr.“

„Kein Wunder, Thury, daß ihr der Humor vergeht. Hast du eine Ahnung, was es heißt, an Hämorrhoiden zu leiden?“

„Kenne ich, alles schon dagewesen. Meine Frau hat der Doktor mit Postern in kurzer Zeit geheilt. Glaube mir, ein wunderbares Mittel, das sollte deine Frau auch einmal versuchen.“

Die Tube Salbe kostet in jeder Apotheke Fr. 2.50, die Packung Zapfen Fr. 3.50.

DER GROSSE

Weihnachts-Verkauf Sommerau

Ist dieses Jahr

ganz besonders interessant

durch die noch gültigen Tiefstandpreise oder sehr günstigen Uebergangspreise

Der neue Katalog pro 1937 ist soeben erschienen

Müller z. Sommerau
das Haus für gediegene Wäsche und ganze Ausstattungen, Zürich-Stadelhofen

**Von Büchern**

**Ein Wandkalender.**

sehr geschmackvoll ausgestattete, wird herausgegeben vom Schweizer Bund abstinenter Frauen. In klarer, schöner Schrift die Monatsstabelle; Lebensweisheit, in schönen Sentenzen festgehalten, steuern die Mütter. — Der Kalender ist erhältlich bei Frau Volkmann, der Wegstr. 11, Zürich 2, zu 50 Rp. plus Porto.

Schweizerischer Notiz-Kalender, ein Taschennotizbuch, Nr. 2. — Verlag Bähler & Co., Bern.

Gefällige Ausstattung, praktische Einteilung der Kaffe- und Tagesnotizen, ein Legt, der Witzwertes für den täglichen Gebrauch enthält, und dabei noch ein handliches Format empfehlen den Taschenkalender aufs Beste. Wer den Kalender einmal in Gebrauch genommen hat, wird ihn gerne Jahr um Jahr als Agenda benutzen.

**Rechtskalender für das Jahr 1937.**

Von Alice Urbach. Verlag Ernst Reinhardt, München. Die Speisenfolgen für jeden Mittag- und Abendessen des Jahres sind abweichungsreich zusammengestellt und mögen mancherorts willkommene Antwort auf eine ewige Hausfrauenfrage bringen. Wer deutsche — wie die Verfasserin sagt heimat-

verbundene — Küche führt, findet unter den beigegebenen Rezepten gute, interessante, und Schweizerfrauen allerdings meist unbekannt Spezialitäten aus allen deutschen Gauen. Anerkennender Erwähnung wert sind die Illustrationen und die diversen Winte für allerlei häusliche Festlichkeiten.

**Veranstaltungs-Anzeiger**

Zürich: Duceumklub, Rämistr. 26, 7. Dezember, 17 Uhr, Musikfest: Konzert: Anna Rabinowitsch, Ernst Alt; am Freitag: Sibylle Benz, Werke von Claudio Monteverdi, Robert Schumann, Ors Ribbinen, Ralph Rug. Funktion: 3.—7. Dezember, von 10

bis 17 Uhr: Weihnachtsverkauf. Freie Eintritt frei. Winterthur: Verband Frauenhilfe, 8. Dez., 20 Uhr, im Schulhaus Büdingen: Vortrag „Unsere Aufgaben an Ehe und Familienleben“. Von Paula Rath, theol., Bern.

**Reaktion.**

Allgemeiner Teil: Emmi Bloch, Zürich 6, Bimmelstr. 25, Telefon 32.203. Reaktionen: Anna Serron-Duber, Zürich, Freudenbergrasse 142, Telefon 23.608. Wochenchronik: Helene David, St. Gallen. Manuskripte ohne ausreichendes Bildporto werden nicht zurückgeschickt. Anfragen ohne jedoch nicht beantwortet.

**Was schenken?**

Bei den nachstehenden Firmen einkaufen heisst in Preis und Qualität gut einkaufen

**Schöne Teppiche**  
kaufen Sie vorteilhaft bei:  
**H. RUEGG-PERRY & ZÜRICH**  
Das Teppichhaus am Bahnhofplatz

Den saftigen **Braten**  
die feine **Charcuterie**  
und die **Traiteur-Spezialitäten**  
in bester Qualität von **BELL**

**M. AMMANN • PELZ-ATELIER**  
Scheuchzerstrasse 172 Telefon 63.885 ZÜRICH 6

Als nützliche Weihnachtsgeschenke empfehle Pelzmäntel und Jacken nach Maß. Besätze in allen Fellarten Füchse, natur und gefärbt. Pelz-Gravatten Pelzmuff-Taschen in einfacher und Luxusausführung. Reparaturen prompt. Billige Preise. Fachgemäße Bedienung.

Sie unterstützen durch Ihren Einkauf die Existenz einer Frau

**MÄNTEL**  
für die kalten Tage

**BRANDL**  
z. Leonhardseck  
Zähringerstr. - Sollergraben  
ZÜRICH 1

Wir bieten nicht irgend eine Kopfbedeckung sondern den zu Ihnen passenden **HUT**

**MODEHAUS TONY BOECKER**  
Basel Aeschenplatz 5

**J. LEUTERT • ZÜRICH 1**  
Schützengasse 7-9 Telefon-Nr. 34.770  
Filiale Bahnhofplatz 7, Telefon-Nr. 74.888

**Fleischverkauf und Charcuterie**  
Erstklassige Fleisch- und Wurstwaren  
Wurst- und Fleischkonserven



Blumen auf den Weihnachtstisch... das macht die Tafel froh und festlich. Schenken Sie Ihren Freunden eine geschmackvolle Keramikvase mit schöner Handmalerei. Sie werden sich damit als feinsinniger Spender. Aber es muß eine Vase aus der reichhaltigen Keramikabteilung sein von

**Carl Ditting**  
HAUS- UND KOCHGERÄTE  
KOMPLETTE KOCHENEINRICHTUNGEN  
GLAS- UND PORZELLANWAREN  
RENNWEG 35, TEL. 32.766  
**ZÜRICH**

**Vorschüsse**  
sichergestellt durch Wertpapiere, Grundpfand, Waren und Bürgschaft gewährt die

**SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK**

**Inserate**  
für offene Stellen u. für Stellensuchende haben guten Erfolg im Schweizer Frauenblatt

**Auf die bevorstehenden Festtage empfehle:**

mild gesalzene geräucherte Vorderschinkel Schüffel Rollschinkel Belschinken Ochsenzungen la Konserven

**RUFF**  
WURSTKONSERVENFABRIK  
ZÜRICH

feinste Aufschnittwaren  
Lyoner, Balleron Göttinger, Schinkenwurst Kalbfleischwurst div. Rouladen Pyrowurst, Mettwurst Ruff Salam, Thüringer u. Gothaer Cervelatwurst

Erwarte mich in der **Ginfelstube**  
MARKTGASSE 18  
ZÜRICH

**Der Schweizerische Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Bund**  
empfiehlt allen Müttern und solchen, die es werden, seine gut ausgebildeten Pflegerinnen. Folgende Stellenvermittlungen erteilen gerne Auskunft:  
Stellenvermittlung des Verbandes Aarau: Rohrerstrasse 24, Tel. 881  
Stellenvermittlung des Verbandes Basel: Weiherweg 54, Tel. 23.017  
Stellenvermittlung des Verbandes Bern: Bahnhofplatz 7, Tel. 33.136  
Stellenvermittlung des Verbandes St. Gallen: Blumenaustr. 38, Tel. 3340  
Stellenvermittlung des Verbandes Zürich: Asylstrasse 90, Tel. 24.080

Wir haben z. B.: **Alles für die Waschküche**  
wie: **Waschmaschinen, Wascherde, Waschröge**  
Als Neuheit: **Wascherde mit Laugentherapie**  
Verlangen Sie Prospekte P1136LZ  
Bezugsstellenanzweise durch die **FA. GEBR. WYSS, BURON (Luz.)**

**KÜHLSCHRÄNKE FRIGOMATIC**

**AUTOFRIGOR:**  
ZÜRICH TEL. 58.660  
HARDTURMSTRASSE 20  
AUSST. PELIKANSTRASSE 3

**merklin**  
TEE & KAFFEE  
ZÜRICH

Wollen Sie starke Kinder haben? dann **Phosfarine Pestalozzi**  
das ideale Nahrungsmittel der Kleinen in den Säuglingsheimen, Spitälern, Sanatorien. Erleichtert die Knochenbildung! Stärkendes Frühstück für Blutmänner und solche, die schwer verdauen. Die große 600 Gr. Büchse überall Fr. 2.25. P.5-12 L.

**Zur Erlernung der französischen Sprache**  
Gebildete Familie im Waadt, Jorat (750 m Höhe) nimmt einige junge Leute aus der deutschen Schweiz auf. Geordnetes Klima. Freundliche Behandlung. Gute Schulen in der Nähe. Auch Privatstunden. Eignet sich auch für Ferienaufenthalte. Sehr mögliche Preise. Referenzen. Jede Auskunft erteilt Herr Marcel Harcod, Jolimont, Carrouge près Mésières (Vaud). P.100-031.

**ORO**  
das altbewährte, feinste Kochfett  
als hochwertigsten und vorteilhaftesten Ersatz für eingesottene Tafelbutter P.243 Z.  
Fabr. Flad & Burkhardt A.-G. Zürich-Derikon, Telefon 68.445

**Berücksichtigt bei Einkäufen die Inserenten.**